



***Von Unterschriftenlisten und Sammelwidersprüchen wird abgeraten. Jeder Betroffene sollte selbständig widersprechen. Man sollte möglichst aus den unten angefügten Stichworten eigene Formulierungen verfassen.***

### **Name und Anschrift des Einwenders**

Einschreiben an

Bezirksregierung Düsseldorf

Dezernat 52

Cecilienallee 2

**40474 Düsseldorf**

**Betr.: Einspruch zum Antrag einer DK1 Halde auf der Stadtgrenze Moers/Duisburg  
Az.: 52.05-LOH-Z-158**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bewohner des unmittelbar benachbarten Ortsteils Duisburg-Baerl bin ich unmittelbar betroffen durch erhebliche Belastung der Luft, des Wassers und des Bodens, sowie durch Lärm. Ich sehe dadurch meine Gesundheit und Lebensqualität bedroht und schwerwiegende Umweltgefahren.

Zum im Aktenzeichen genannten Antrag der DAH1 möchte ich wie folgt widersprechen:

- gesundheitsschädliches Material wie Schlacken (dürfen nicht mit Grundwasser in Berührung kommen), illegaler Klärschlamm, Bitumen, Asphalt, Kunststoffabfälle im Untergrund der Bergehalde deponiert
- Anschreiben STAWA an Bezirksregierung (16.1.1975) bezüglich grundwasserschädlicher Beimischungen von Phenolen und Ammoniumverbindungen im angelieferten Hüttenschutt
- aktenkundige und bezeugte umfangreiche illegale Nutzung als „Wilde Müllkippe“ für Haushalts- und Gewerbemüll
- abgelagerte gefährliche Abfallstoffe nicht weiter erfasst, Beurteilung des Antragstellers vorwiegend nach Aktenlage
- ungeklärter Verbleib der unmittelbar angrenzenden Fischer-Tropsch-Raffinerie zur Kohleverflüssigung bei Kriegsende (ca. 350 Mio. Liter Kohlenwasserstoffproduktion von 1941-1945)

- Erhöhte PAK-Werte vom Umweltministerium NRW auf eine kleine Anfrage der CDU im Landtag bereits im November 2013 bestätigt
- nachgewiesen sind außerdem Schadstoffkonzentrationen von Schwermetallen wie Chrom, Zink und Arsen
- Badeverbot **bei Lebensgefahr** im benachbarten Waldsee
- Hinweise auf Inhomogenität des bestehenden Bergehaldenkörpers durch Einlagerung auch von organischem Material
- dadurch zu erwartende geotechnisch / bodenmechanische Probleme in Form ungleichmäßiger Setzungen und Sackungen. Funktionalität der beschriebenen Abdichtungssysteme dadurch nicht sichergestellt.
- mit nur 5 Probebohrungen zu grobes Raster für Gefahrenabschätzung
- vom Kampfmittelräumdienst konkret vermutete 23 Bombenblindgänger
- lt. Moerser Stadtarchiv und Angaben der Royal Air Force allein am 8.11.1945 732 Tonnen Sprengstoff über Fischer-Tropsch-Anlage und angrenzenden Stadtteilen abgeworfen
- Druck auf den Haldenboden wird im Endausbau auf  $125 \text{ t/m}^2$  weiter erhöht und belasteter Untergrund wird u.U. in die Fließströme des Grundwassers unterhalb der Halde gepresst
- Zündung von Blindgängern durch erhöhten Druck kann Basisabdichtung und Drainagevorrichtung der bestehenden Bergehalde beschädigen (Reparaturmaßnahmen im Haldenuntergrund nahezu unmöglich)
- erhebliche Belastungen durch Staub, Feinstäube und Lärm durch zusätzlichen Lkw-Verkehr von 130-150 Schwerlastfahrzeugen (25 t) pro Tag einschließlich Wasserabtransport, entspricht alle 4 Minuten ein LKW
- bereits heute Kreuzung Grafschafter Str./Verbandsstraße mit schlechtester Qualitätsstufe **F** bewertet
- Verkehrsstärke liegt bereits heute über der Kapazität
- Grafschafter Straße ist Schulweg für Baerler Grundschule
- Staubabwehungen in warmen Sommermonaten in unmittelbar benachbartes Wohn- und Gewerbegebiet
- Rhein fließt in 600 m Entfernung und damit Generalrichtung der Grundwasserströme in Richtung Rhein
- Trinkwasserschutzgebiet Binsheimer Feld 2,5 km entfernt
- Grundwasser unterhalb der Bergehalde schon jetzt durch industrielle Stoffe belastet, deren Herkunft nur teilweise geklärt
- LINEG pumpt bereits belastetes Grundwasser ab und leitet es verdünnt in den Rhein, wobei Abpumpen bei Niedrigwasser des Rheins problematisch
- bei Ausfall der Pumpengalerien Umweltkatastrophe zu befürchten
- derzeitige Bergehalde inzwischen zu einem wichtigen Biotop geworden

Mit freundlichen Grüßen

***Unterschrift nicht vergessen***